



Bunt ohne Braun Bündnis gegen Rechts im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus!

Das Jahr 2020 war ein tiefer Einschnitt, ein Virus hat unser ganzes Leben verändert. Das gesellschaftliche und kulturelle Leben ist fast zum Erliegen gekommen - weltweit. Fast alle geplanten Veranstaltungen mussten abgesagt werden.

Die Menschen leiden, aber sie leiden in unterschiedlichem Maße. Die Krise verschärft die bestehenden sozialen Missstände und zeigt gesellschaftliche Probleme wie unter einem Brennglas: Gesellschaftliche Benachteiligung durch niedrige Löhne und soziale Ausgrenzung haben gravierende Folgen, betroffen sind vor allem Kinder und Jugendliche.

Solidarische Perspektiven statt Verschwörungstheorien!

Etwas Gefährliches hat sich zusammen gebräut. Deshalb markieren wir die rote Linie. Covid-19 ist eine Bedrohung für das Leben. Dem müssen wir solidarisch und nicht egoistisch begegnen.

Eine kritische Betrachtung der Maßnahmen zu Corona ist wichtig, vor allem wenn tief in Grundrechte eingegriffen wird. Die Maßnahmen, mit denen einer Pandemie begegnet wird, sind schließlich nicht nur medizinisch begründet, sondern auch das Ergebnis politischen Handelns.

Allerdings ziehen wir eine rote Linie, wenn Menschen den Corona-Virus und seine Konsequenzen leugnen und sich mit Rechten, Antisemit*innen und Anhänger*innen von Verschwörungsideologien auf eine Seite stellen. Längst sind bundesweit Kräfte aus NPD und AfD, Reichsbürger*innen oder sogenannte QANON-Anhänger*innen Teil dieser Proteste geworden. Das Milieu erstreckt sich von rechtsoffen bis hin in die extreme Rechte.

Auch in Darmstadt trugen Teilnehmer*innen nachweislich NS- und Abbildungen, die den Holocaust relativieren, antisemitische Symbole oder Schilder mit verschwörungsideologischen Parolen mit sich herum. Wer sich als Teilnehmer*in davon nicht distanziert, muss sich nicht wundern mit Rechten, Antisemit*innen und Anhänger*innen von Verschwörungsideologien in einen Topf geworfen zu werden.

Das, was sich hier unter dem Deckmantel vermeintlicher Corona-Proteste formiert, erinnert an die rechte PEGIDA-Bewegung mit verschobenem Themenschwerpunkt.

Was sich auf diesen selbsternannten Hygiene-Demos abspielt, hat nichts mit einem rationalen Diskurs über den Sinn von Maßnahmen zu tun.

Denn Corona ist keine Frage des Glaubens, sondern eine bittere Realität. Wer die hunderttausenden Toten ignoriert oder gar als Lüge abtut, leistet der Pandemie Vorschub. Wer sich über grundlegende Maßnahmen, wie Abstand halten und Masken tragen, hinwegsetzt, die dem Schutz der Mitmenschen dienen, gefährdet sich und andere und handelt unverantwortlich und unsolidarisch.

Wir wollen eine andere Solidarität. Eine die niemanden vergisst oder ausschließt. Eine, die den Risikopatient*innen genauso gilt wie für Geflüchtete, Obdachlose oder Frauen. Eine Solidarität für alle!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien trotz all dem ein friedliches Weihnachtsfest und senden Ihnen alle guten Wünsche für 2021.

Renate Dreesen
Sprecherin

Wolfgang Schäfer
Geschäftsführer